Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 18 (2011)
Heft: 207

Artikel: Schöne Grüsse : Postkarten
Autor: Asal, Habib / Aufischer, Max / Bottini, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-884749

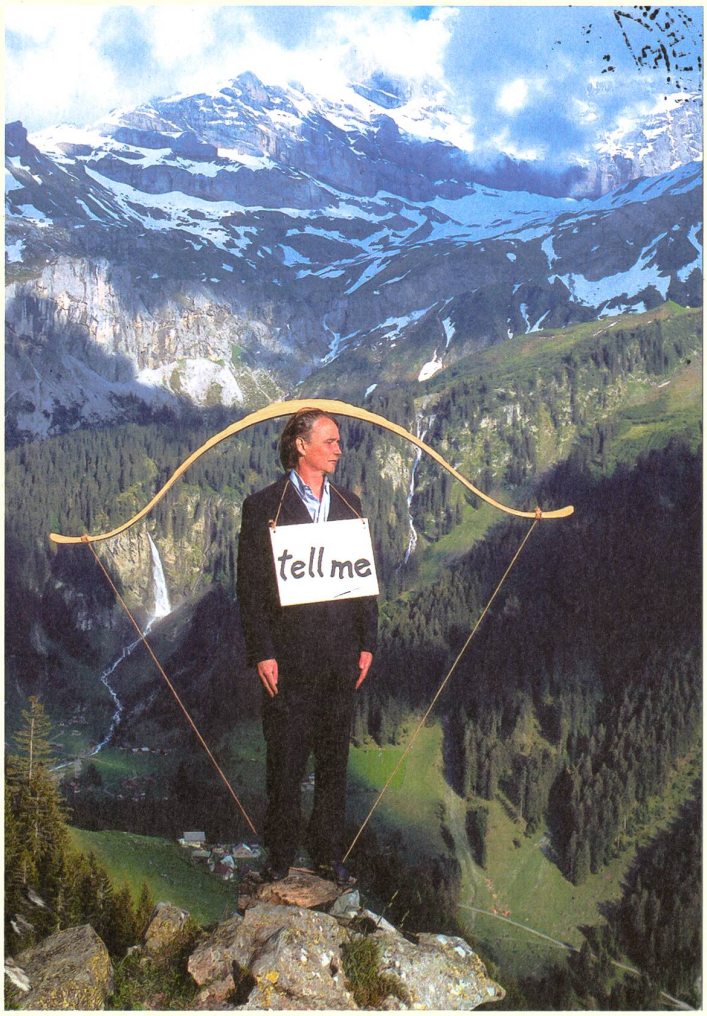
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

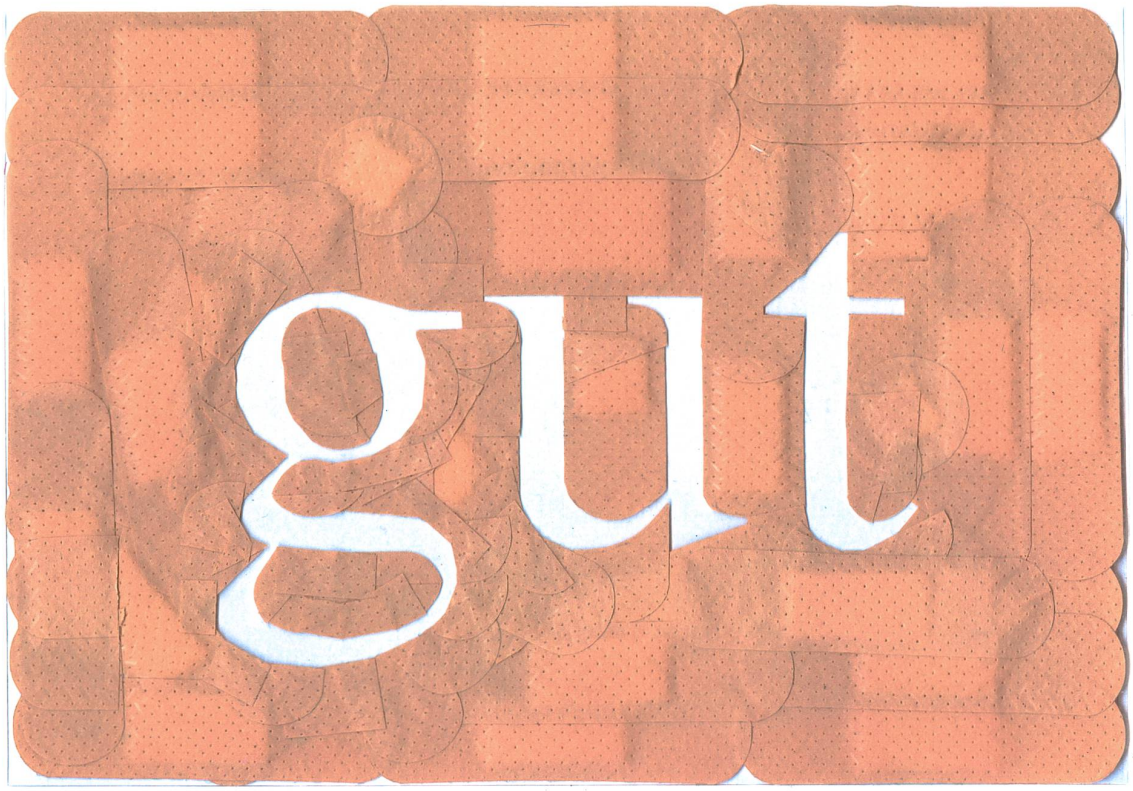


Christoph Rütimann, Müllheim

Habib Asal
Max Aufischer
M.S. Bastian / Isabelle L.
Max Bottini
Eveline Cantieni
Silvie Defraoui
Remo Hobi
San Keller
Sigma (Arthur Köstler)
Gerhard Johann Lischka
Manon
Muda Mathis
Chantal Michel
Markus Müller
Zweintopf (Eva und Gerhard Pichler)
Christoph Rütimann
Erwin Schatzmann
Johannes Lothar Schröder
Michaela Stuhlmann
Ernst Thoma
Konrad Tobler
Cyril Verrier
Gisela Weimann
Barbara Wiesmann
Caroline Winkler
Raphael Zürcher

mit herzlichen
Grüssen

Zweintopf (Eva und Gerhard Pichler), Graz

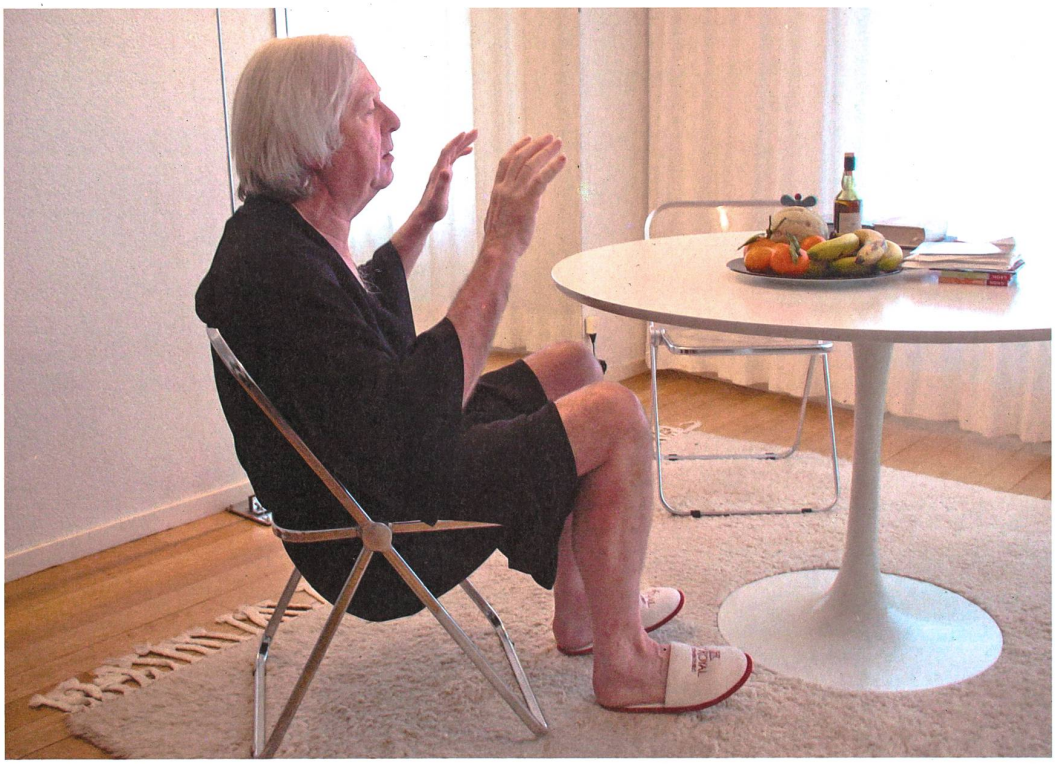


Eveline Cantieni, Winterthur

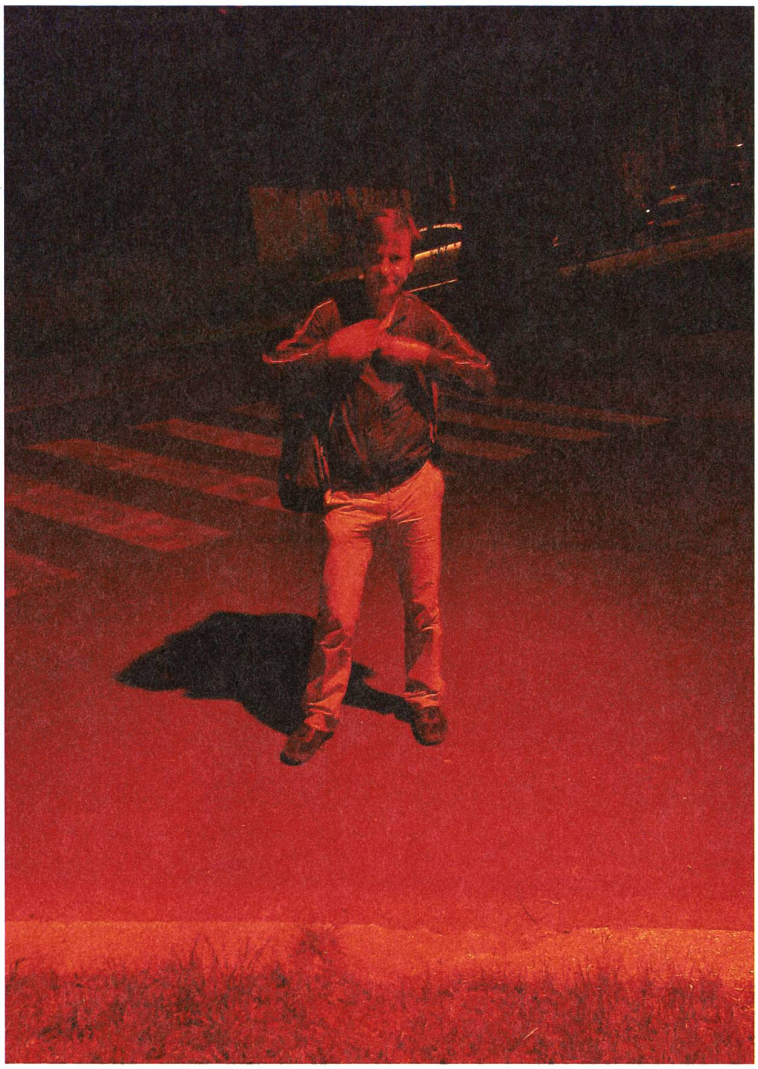
TRIPLET

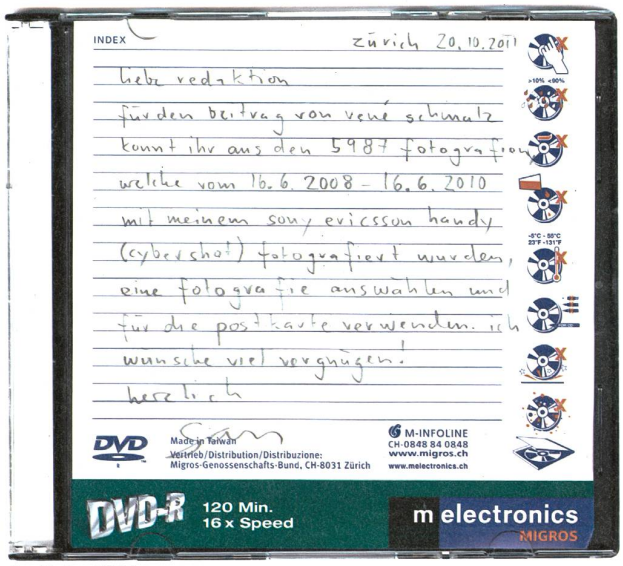
DAS PERFORMATIV, DAS OBJEKTIV UND DAS SELBST

Seitdem das medial aufgezeichnete Leben zur mentalen Konkurrenz des gelebten Lebens wurde (mit dem Doppel von Video und Performance), ist Bewegung und Beschleunigung zusammen mit Auf- und Abtritt, der Körper-Präsentation, zum Zentrum des inszenierten Dazwischen-Seins der Medien, zum PERFORMATIV geworden.
Das Rückgrat dieses Prozesses ist die apparategestützte Bild, Text und Ton Produktion, die durch eine unvorstellbare Miniaturisierung und zugleich explosive Streuung von Information – vor allem durch die Digitalisierung - voran getrieben wird. Das Leben wird durch das OBJEKTIV zum Objekt der Projektion entmaterialisiert, auf Energieeinheiten reduziert und als solche distribuiert.
Das verbindende Moment, in dem sich die Aufmerksamkeit in der Überlagerung von Performativ und Objektiv ereignet, ist das SELBST. Womit jede/r Einzelne sich sowohl konstituiert als auch in der Masse der Globalität zerstreut. Deshalb sind wir gezwungen mit der Sprache der Klischees uns selbst in den Polylog einzubringen. Indem wir die Apparate der Distribution zur Darstellung der von uns generierten Differenz verwenden: zur Selbstdarstellung.

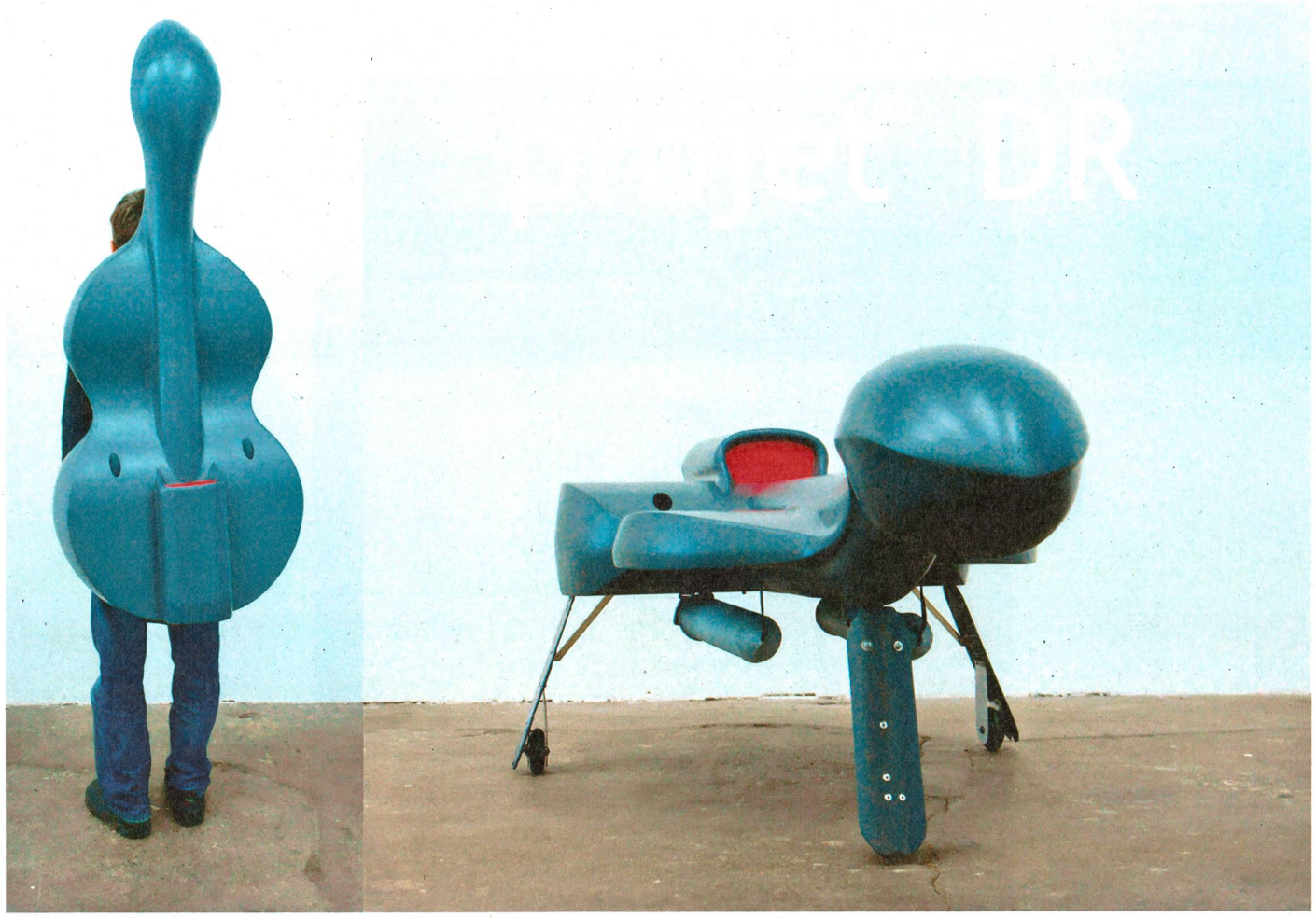


Gerhard Johann Lischka, Bern



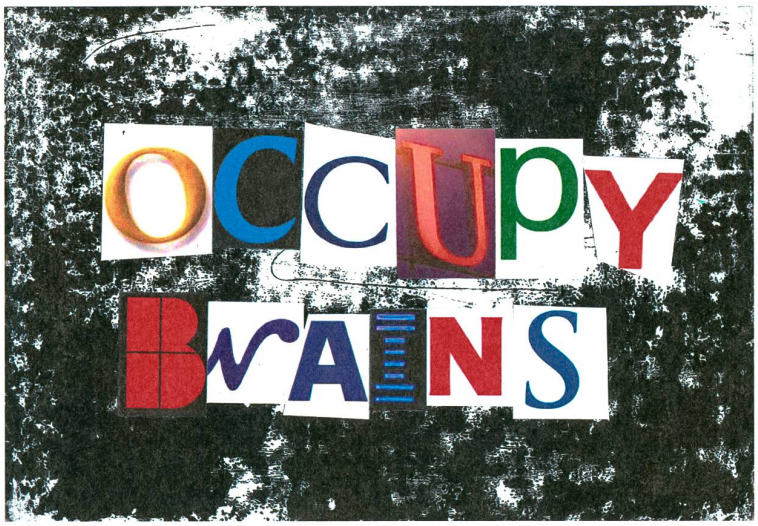


San Keller, Zürich



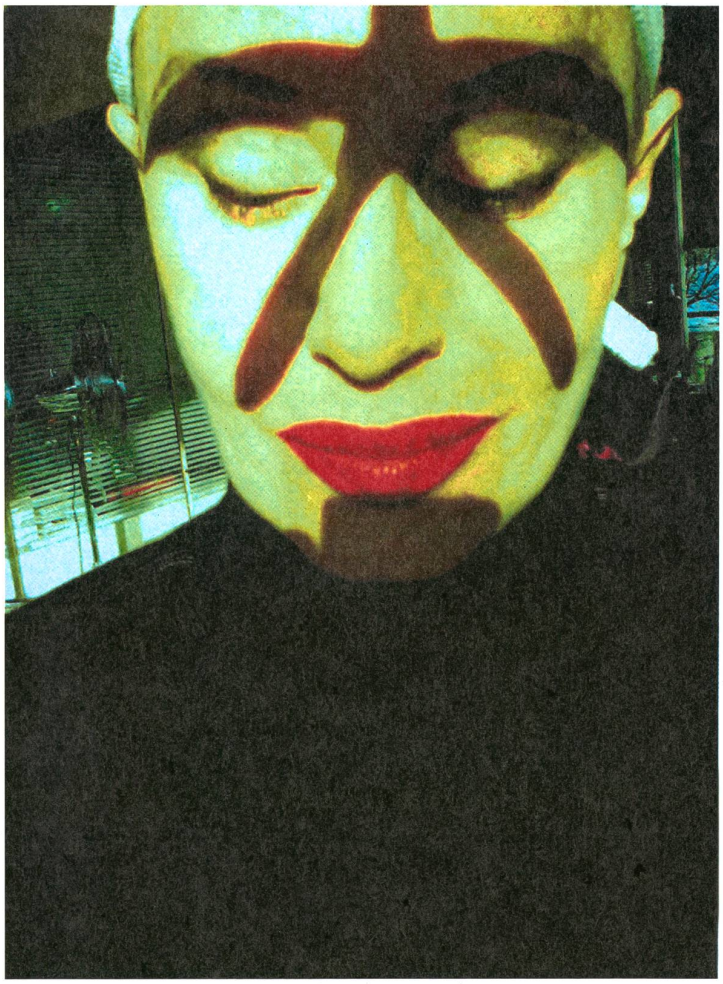
Cyril Verrier, Genf

Remo Hobi, Basel



Habib Asal, Zürich

Johannes Lothar Schröder, Hamburg


Manon, Zürich

Beste Grüsse mit ein paar Worten von Artaud,

THE PURSUIT OF FECALITY

There where it smells of shit
it smells of being.
Man could just as well not have shat,
not have opened the anal pouch,
but he chose to shit
as he would have chosen to live
instead of consenting to live dead.
Because in order not to make caca,
he would have had to consent
not to be,
but he could not make up his mind to lose
being,
that is, to die alive.
There is in being
something particularly tempting for man
and this something is none other than
CACA . . .

A Prioritaire

Verein Saiten, Verlag

Schmiedgasse 15

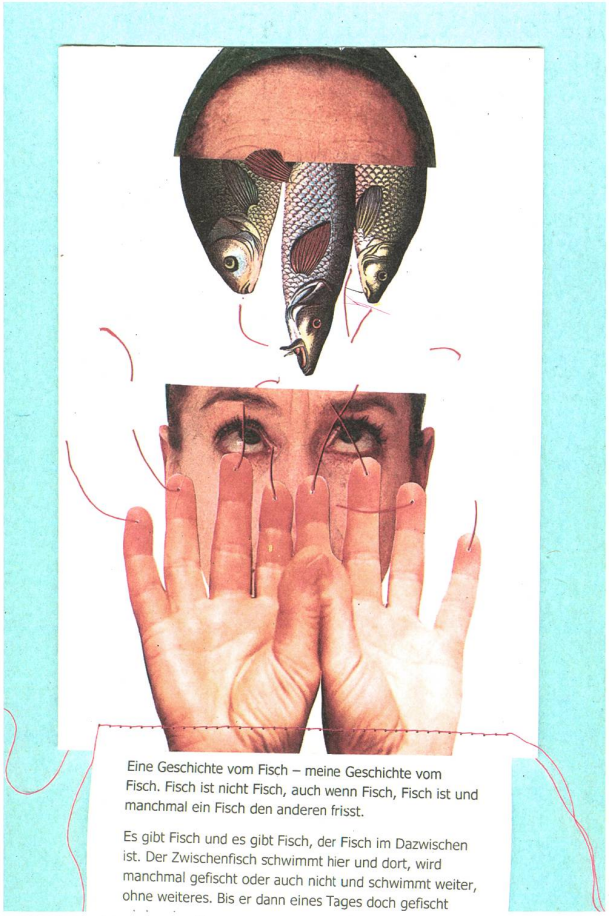
Postfach 556

CH-9004 St. Gallen

Sigma (Arthur Köstler), Frederiksberg (Dänemark)

M.S. Bastian / Isabelle L., Biel

Caroline Winkler, Stuttgart



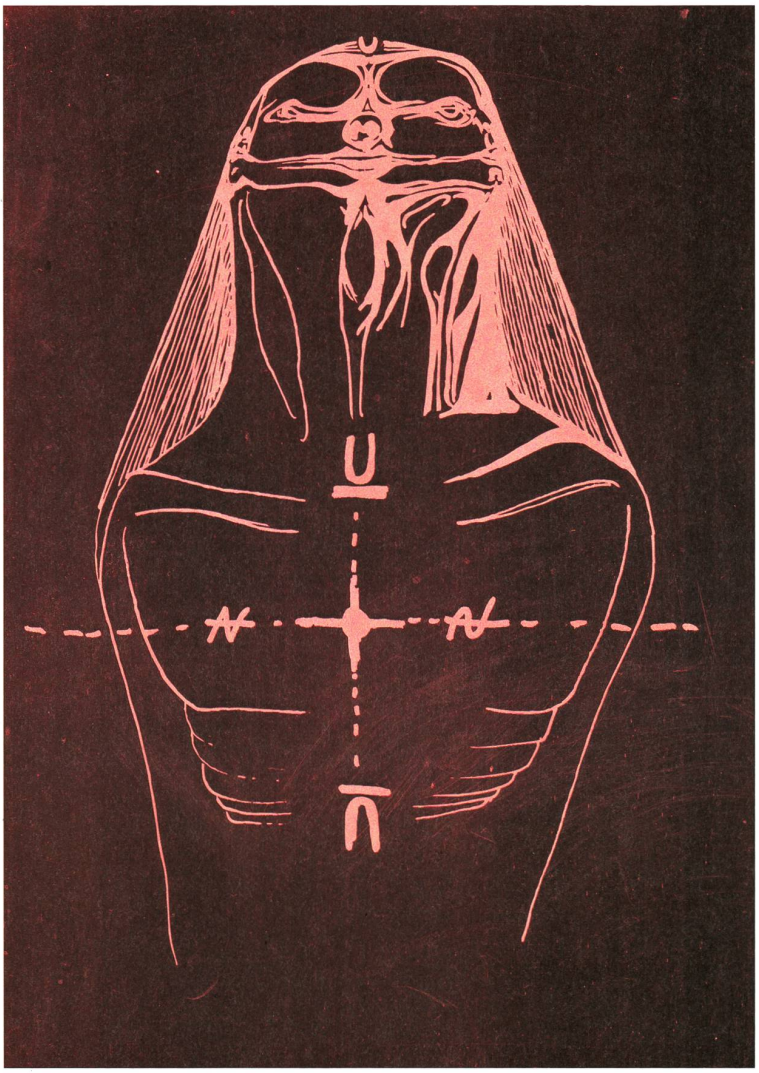
Eine Geschichte vom Fisch – meine Geschichte vom Fisch. Fisch ist nicht Fisch, auch wenn Fisch, Fisch ist und manchmal ein Fisch den anderen frisst.

Es gibt Fisch und es gibt Fisch, der Fisch im Dazwischen ist. Der Zwischenfisch schwimmt hier und dort, wird manchmal gefischt oder auch nicht und schwimmt weiter, ohne weiteres. Bis er dann eines Tages doch gefischt

Michaela Stuhlmann, Müllheim

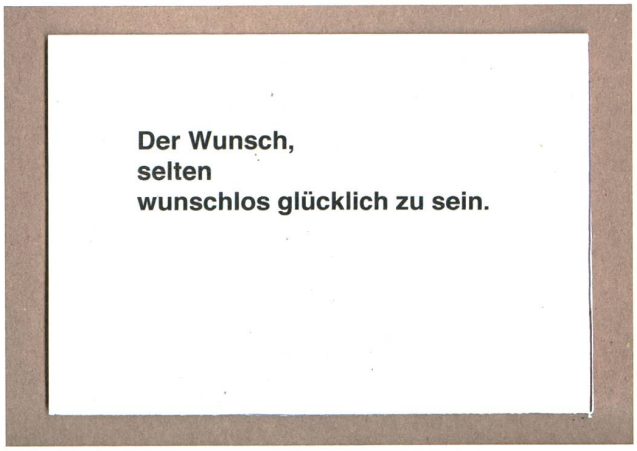
Silvie Defraoui, Vufflens-le-Château

Ernst Thoma, Stein am Rhein



Raphael Zürcher, Lichtensteig

Markus Müller, Basel



Konrad Tobler, Bern

Barbara Wiesmann, Winterthur

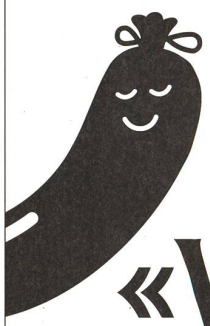
DAS XYLON JUBELBUCH IST DA

JUBEL DRUCK XYLON

200 Originalholzschnitte von
50 Künstlerinnen und Künstlern

www.xylon.ch

Vernissage	29. November 2011, 18.15 Uhr
Ausstellung	30. November bis 23. Dezember
Ausstellungssaal	**Kantonsbibliothek Vadiana** Notkerstrasse 22, 9000 St.Gallen Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa 8–16 Uhr



PETER REGLI «WHITE HORSE DREAM»

29. Okt 2011 – 8. Jan 2012
Führung: So, 18. Dez, 15 Uhr

Kunst Halle Sankt Gallen

Davidstrasse 40
9000 St.Gallen
www.k9000.ch
Di–Fr 12–18 Uhr
Sa/So 11–17 Uhr

SAMSTAG 10. DEZEMBER 2011

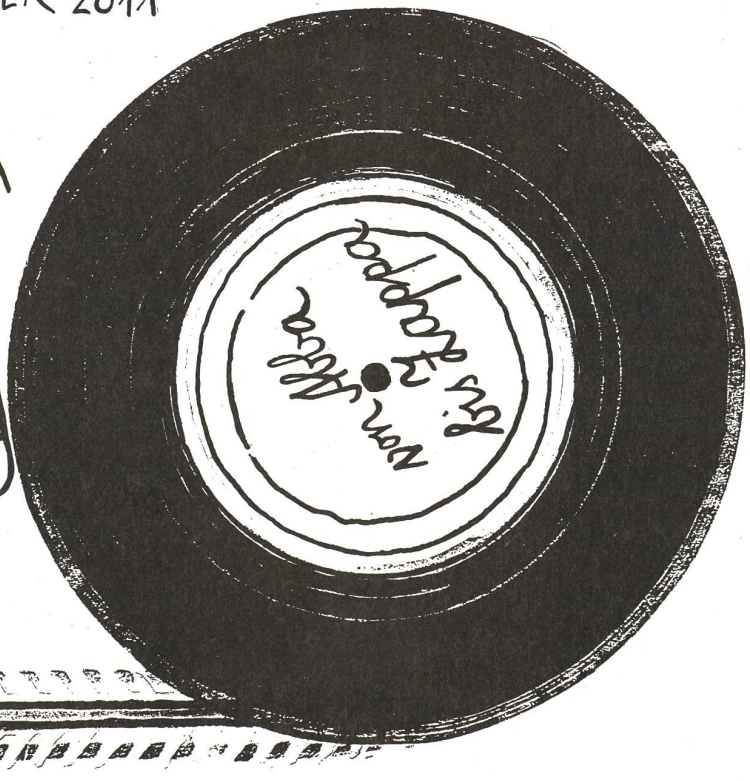
DISCO

VON ABBA BIS ZAPPA

AB 21.00 h

EINTRITT 10.- FR

IM ALTEN ZEUGHAUS HERISAU



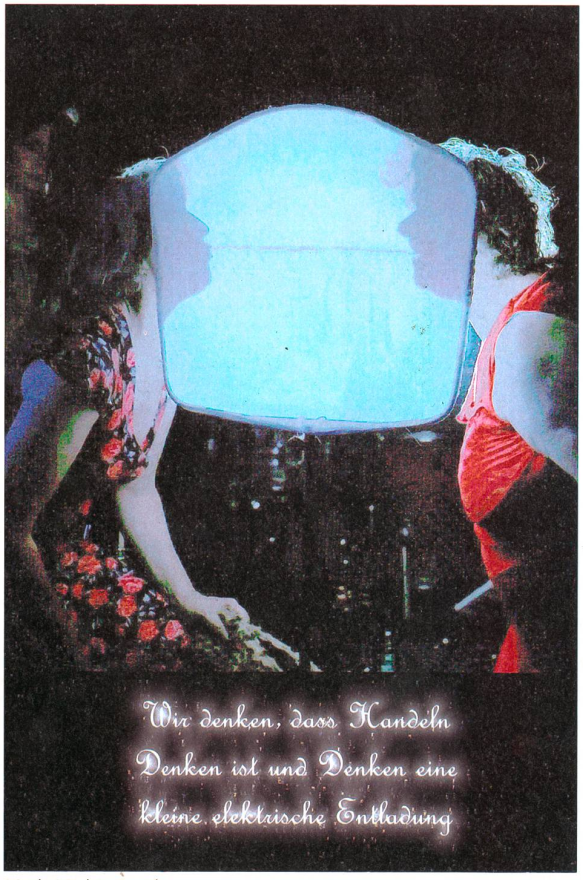
HERISAU KULTUR IS DORF

Max Bottini, Uesslingen

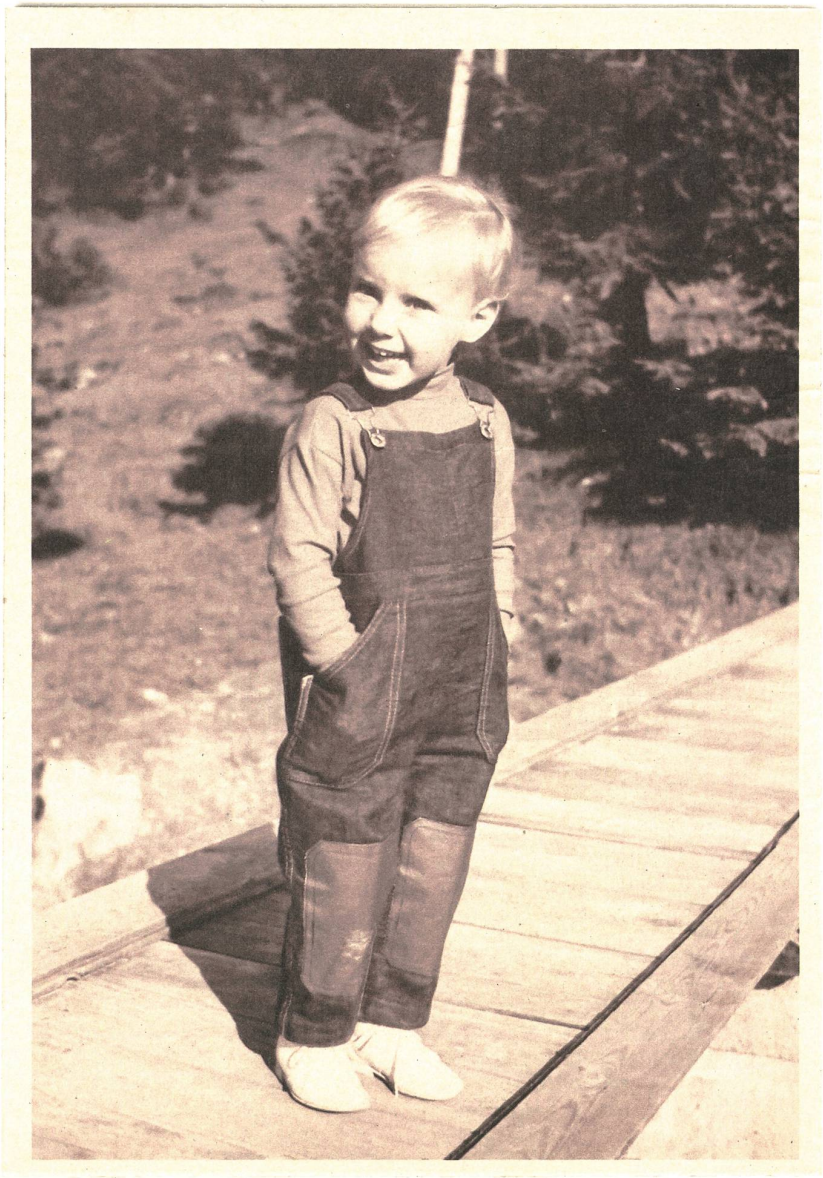
ZEITVERLUST

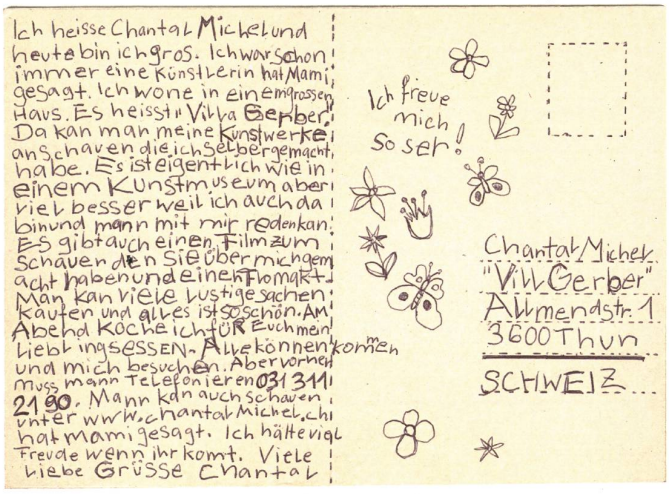
Max Aufischer, Lassnitzhöhe / Graz

Gisela Weimann, Berlin



Muda Mathis, Basel





Ich heisse Chantal Michel und heute bin ich gros. Ich war schon immer eine Künstlerin hat Mami gesagt. Ich wone in ein em grossen Haus. Es heisst "Villa Gerber". Da kan man meine Künstwerke anschaven die ich selber gemacht habe. Es ist eigentlich wie in einem Kunstmuseum aber viel besser weil ich auch da bin und mann mit mir redenkan. Es gibt auch einen Film zum schäven den Sie über mich gemacht haben und einen Fromakt. Man kan viele lustige sachen kaufen und alles ist so schön. Am Abend Koche ich für Euch mein liebling sessen. Alle können kommen und mich besuchen. Aber vorher muss mann Telefonieren 031 311 21 80. Mann kan auch schaven unter www.chantalMichel.ch hat mami gesagt. Ich hätte viel Freude wenn ihr komt. Viele liebe Grüsse Chantal

Ich freue mich so sehr!

Chantal Michel
"Vill Gerber"
Allmendstr. 1
3600 Thun
SCHWEIZ

Chantal Michel, Kiesen